



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels

Villaume, Peter

Frankfurt und Leipzig, 1786

Register.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49788)



Register.

IV. Buch. Nothwendigkeit des Uebels.

I. Theil. Vom physischen Uebel.

I. Kapitel. Beweis seiner Unvermeidlichkeit - Seite 1

- | | | | |
|---------|--|---|----|
| 1. Art. | Unrechter Gegenst.
der Kraft | - | 2 |
| 2. — | Maasß der Kräfte | - | 4 |
| 3. — | Schluß | - | 7 |
| 4. — | Einige Stellen aus
Leibniz. Theodicee | - | 10 |

II. Kap. Kann nicht irgend eine Kraft das Uebel abwenden? - 24

- | | | | |
|---------|----------------------------------|---|----|
| 1. Art. | Von den physischen
Kräften | - | 25 |
| 2. — | Von den menschl-
chen Kräften | - | 25 |

ff

3. Art.

Register.

3. Art. Verhältnis d. menschl. Kräfte zum Uebel	Seite 25
1. Abschnitt. Kräfte die das Uebel ertrag.	- 27
2. — — einschränken	- - 28
4. Art. Göttliche Kraft	- - 29
III. Kap. Vom moral. Gefühl,	- - 32
II. Theil. Nothwendigkeit des moralis- chen Uebels überhaupt.	
I. Kap. Bestandtheile des moralis- chen Uebels	- - 37
1. Art. Unfre Handlungen wer- den nur durch ihre Folgen zum Uebel	- 40
2. — Das Gefühl v. Recht und Unrecht macht die Moralität unf. Handlungen aus	- - 42
II. Kap. Warum hat der Mensch die Kraft zu schaden?	- 44
III. Kap.	

Register.

III. Kap. Ursach des mor. Nebels - Seite 46

IV. — Mangel an Triebe.

1. Art. Die Menschen können
nicht alle gleiche
Triebe haben - 48

2. — Die Menschen müssen
nicht immer gleiche
Triebe haben - 50

3. — Der Mangel an Trie-
ben ist an und für
sich unvermeidlich - 51

4. — Starke Triebe sind auch
schädlich - 52

V. Kap. Unwissenheit und Irr-
thum - 55

VI. — Eingebungen.

1. Art. Sie sind unmöglich - 58

2. — — wären schädlich - 68

VII. Kap. Von den Triebkräft. - 75

1. Art. Trieb der Kräfte selbst - 76

2. — Mangel und Schaden
derselben - 79

K f 2

3. Art.

Register.

3. Art.	Untereinanderordnung der Triebe in der menschl. Natur	-	Seite 81
4. —	Schwachheit des innern Triebes der Kräfte	-	83
5. —	Vom Instinkt	-	85
6. —	Natur desselben	-	88
7. —	— sie besteht in der Organisation	-	90
8. —	Instinkt und Vollkommenheit	-	93
9. —	Kann der Mensch Instinkt haben; und wäre er ihm vortheilhaft?	-	95
10. —	Einige Ideen von Herder	-	97
11. —	Der Instinkt kann nicht eine Wirkung des Bedürfn. seyn	-	102
			12. Art.

Register.

12. Art. Einige Befehle, nach
welchen der Instinkt
ausgetheilet ist - Seite 106
13. — Beobachtungen, die
solches bestätigen - 109
14. — Nachahmung - - 112
15. — Gewöhnung - - 115
16. — Bedürfnisse u. Gefühle - 116

III. Theil. Wirkungskraft des Ver- standes.

I. Kap. Bestimmung der Frage - 121

II. — Hat der Verstand eine
eigene Kraft?

1. Art. Von den verschiedenen
Verstandeskraften - 129
2. — Von dem Vermögen
Ideen zu empfangen - 126
3. — Beobachtungen - - 128
4. — Imagination und Ge-
dächtniß - - 131
5. — Bemerkungen - - 132
6. — Ein Einwurf - - 135

R f 3

7. Art.

Register.

7. Art.	Revolution der Vor-	
	stellungen	- Seite 138
8.	— Bestätigende Erfah-	
	rungen	- - 140
9.	— Ein besonderes Beispiel	- 142
10.	— Folgerungen	- - 144
11.	— Erklärung eines Phä-	
	nomens	- - 146
12.	— Fernere Erklärung	- 149
13.	— Von den Vorurtheilen	- 152
14.	— Worin die Imagina-	
	tion und das Ge-	
	dächtniß bestehen	- - 154
15.	— Worin besteht die Kraft	
	der Vorurtheile	- 155
16.	— — in der Verbin-	
	dung der Ideen	- 157
17.	— Ein Beispiel	- - 158
18.	— Die Vorurtheile be-	
	ruhn auf Wahrheit	- 161
19.	— Verwöhnung an Vor-	
	stellungen	- - 163
20.	— Von der Vergessenheit	- 165
		21. Art.

Register.

21. Art. Das Erinnerungsvermögen ist vermuthlich passiv. Einwürfe und Beantwortungen. - Seite 166
22. — Von der Aufmerkfs. - 169
23. — Sie hängt nicht von unserm Willen ab - 170
24. — Die Gegenstände reizen sie - - 173
25. — Einwürfe - - 174
26. — Eigne und erborgte Reize der Gegenst. - 179
27. — Erklär. dieses Phän. - 181
28. — Die Triebe erwecken die Aufmerksamkeit - 184
29. — Die Aufmerkfs. ist passiv - 186
30. — Eine Frage - - 187
31. — Erklär. Erste Hypothese - 188
32. — — andere Hypothese - 190
33. — Eine Ursach der Neugier - - 193

34. Art.

Register.

34. Art.	Resultate der Beobachtungen über die Aufmerksamkeit	Seite	196
35. —	Von dem Verstande	-	197
36. —	Aufmerksame Betrachtung. Wiz	-	200
37. —	Einfluß der Leidensch. auf die Urtheile	-	206
38. —	Einfluß der Vorurtheile und Systeme auf die Urtheile	-	208
39. —	Einfluß des Willens auf Denken und Urtheil	-	209
40. —	Schlüsse aus diesen Beobachtungen	-	212
41. —	Fernere Beobachtung	-	215
42. —	Ein Einwurf und dessen Auflösung	-	221

II. Kap.	Ob der Verstand unser Betragen bestimmen kann	-	222
----------	---	---	-----

1. Art.	Erste Frage	-	223
2. —	Zweite Frage	-	226

3. Art.

Register.

3. Art.	Willen und Einwilli-	
	gung	Seite 231
4. —	Dritte Frage	243
5. —	Einwurf. Die Ver-	
	nunft siegt zuweilen	247
6. —	Schluß	251
IV. Kap.	Hofnung für die Zu-	
	kunft	254
1. Art.	Stufen der Geschöpfe	255
2. —	Stufen der Menschheit	257
V. Kap.	Uebersicht des III. Th.	
	des IV. Buchs	260
VI. Kap.	Betrachtungen über die	
	Freiheit.	
1. Art.	Was thut die Frage	
	von der Freiheit zur	
	Untersuchung der	
	Frage vom Uebel	262
2. —	Wie man die Freiheit	
	angreifen und ver-	
	theidigen kann	266

Register.

3. Art. Der Satz vom zurech-
tenden Grunde thut
nichts zu der Frage
von der Freiheit - Seite 270
4. — Wie meine Betrachtungen
anzugreifen
sich - 271
5. — Welche sind die Mittel
in der Frage von
der Freiheit zur
Wahrheit zu gelang. - 273
6. — Woher kommt der Be-
griff von Freiheit - 276
7. — Zweite Frage. Was
wird aus der Mora-
lität und Imputat. - 281
8. — Dritte Frage. Wo
bleiben Strafen und
Belohnungen - 284
9. — Rechtmäßigkeit der
willkühl. Strafen - 287
10. — Vergleichung des Sy-
stems von der Frei-
heit mit dem System
des Mechanismus - 290
11. Art.

Register.

11. Art.	Das System der Freiheit ist für die Güte Gottes gefährlicher als das System des Mechanismus	-	Seite 292
12. Art.	Vierte Frage. Hebt der Mechanismus nicht alle Moralität auf	-	294
IV. Theil.	Daß das moralische Uebel unvermeidl. ist.		
I. Kap.	Uebersicht des vorhergeh.	-	297
II. —	Nothwendigk. d. Gefühle	-	302
1. Art.	Worin die Glückseligkeit oder der Genuß besteht	-	303
2. —	Nothwendigk. des Gefühls zum Genuß	-	320
3. —	Nothwendigkeit der Bedürfnisse	-	321
4. —	Folgerungen	-	322
5. —	Von den geistigen Gefühlen	-	325
	III. Kap.		

Register.

III. Kap.	Nothwendigkeit der Leidenschaften	-	-	326
IV. —	Die Leidenschaften müssen stark seyn	-	-	329
V. —	Die Leidenschaften sind nothwendig, und mithin das moral. Uebel	-	-	348
VI. —	Korrektive der Leidensch.	-	-	349
1. Art.	Macht der Zeit wider die Leidenschaften	-	-	352
2. —	Macht der Leidenschaften gegen die Leidenschaften	-	-	353
	Schluß des zweiten Bandes	-	-	354
1. Anhang.	Einige Stellen aus verschiedenen Schriften	-	-	356
2. Anhang.	Ueber die Lehre vom Teufel	-	-	385
3. Anhang.	Vom Fall Adams	-	-	405

